

Onkologie

Neues Testverfahren zur Wirksamkeit von Chemotherapeutika nun auch in der Schweiz verfügbar

Bei etwa der Hälfte aller Patienten mit soliden malignen Tumoren weltweit schlägt die verabreichte Erstlinien-Chemotherapie nicht an. Noch schlechter sind die Ansprechraten bei der Second- oder Third-line-Behandlung. Das Berliner Biotech-Unternehmen ASC Oncology, das seit Kurzem mit einer Dependence in Widnau SG auch hierzulande vertreten ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese unbefriedigenden Erfolgsquoten deutlich zu verbessern.

nächsten Schritt robotergesteuert beliebig viele Chemotherapeutika, sukzessive oder in Kombination, hinsichtlich ihrer spezifischen Wirksamkeit untersuchen – ganz ohne Nebenwirkungen für den Patienten. Damit wäre zum einen zu vermeiden, dass eine womöglich ineffektive Therapie den Patienten unnötig belastet, und zum anderen würde die Chance auf ein Therapieansprechen deutlich erhöht.

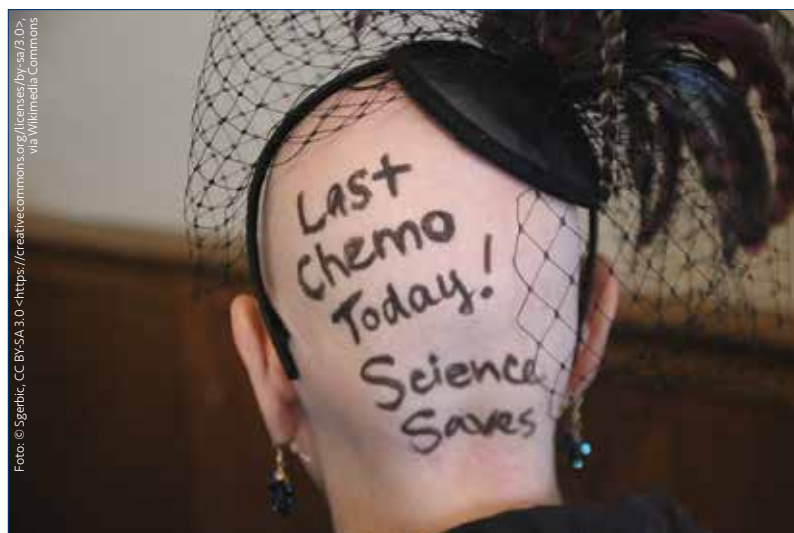
Vom Nutzen des von ihm mitentwickelten Verfahrens für Patienten und be-

ckeln, um durch die individuelle Abstimmung den Patienten von Anfang an die optimale Therapie anzubieten und mithin ihre Lebensqualität zu erhöhen und im besten Fall sogar Leben retten zu können. Derzeit sind die Kosten für das relativ teure Verfahren jedoch noch nicht erstattungsfähig, auch wenn es, wie Regenbrecht berichtet, bereits hoffnungsvolle Gespräche mit den Krankenkassen gab und seitens der Ärzte und Patienten, die den Test nutzen wollen, entsprechender Druck aufgebaut wird. Bis es so weit ist, muss der Patient die Kosten für die von ASC Oncology angebotenen, verschieden umfangreichen Testpakete, die sich im mittleren bis hohen vierstelligen Bereich bewegen, aber noch selbst tragen. Seinem Unternehmen gehe es allerdings nicht darum, ein besonders teures Paket zu verkaufen, so Regenbrecht: «Die Paketauswahl hängt ganz von der individuellen Tumorsituation ab.» Und damit seine Entwicklung vorerst nicht lediglich Besserverdienenden vorbehalten bleibt, hat das Unternehmen mit den Cancer Rebels einen Verein ins Leben gerufen, der spendenfinanziert schnell und unbürokratisch dort helfen soll, wo die Not doppelt gross ist: «Fast alle Patienten und Angehörige, für die wir unser Verfahren durchgeführt haben, haben danach an den Verein gespendet.»

RABE ▲

Pressemitteilung ASC Oncology Schweiz AG, 12. August 2021

Gezielte Tumorthherapie: Krebs: Mit dem Roboter die beste Therapie finden? Interview mit Dr. Christian Regenbrecht, ASC Oncology, 11.2.2021; www.rbb-online.de/rbbpraxis/rbb_praxis_service/krebs/krebs-labor-startup-berlin-therapie-test-effizient-tumor-zellen-probe.html



Gelingen soll dies mit einem neuartigen, vom 2019 gegründeten Start-up entwickelten Testverfahren namens Reverse Clinical Engineering®. Mit dieser Methode kann im Falle einer indizierten medikamentösen Krebstherapie am individuellen Tumormodell des Patienten vorab getestet werden, welche der verfügbaren Substanzen voraussichtlich am besten wirken werden und auf welche der Tumor eher nur geringfügig oder gar nicht ansprechen wird. Aus im Rahmen einer Biopsie oder Resektion gewonnenem Tumorgewebe werden im Labor per Zellkultur sogenannte Organoiden, gewissermassen Kopien des Tumors, gezüchtet, wobei dessen Eigenschaften auch ausserhalb des Organismus erhalten bleiben. An diesem Modell lassen sich dann in einem

handelnde Onkologen ist der Molekularbiologe und Mitbegründer von ASC Oncology, Dr. Christian Regenbrecht, überzeugt: «Anhand von Informationen können bessere Entscheidungen getroffen werden. Darum ist es unser Ziel, Patienten darin zu bestärken, lebenswichtige Entscheidungen bestmöglich informiert zu treffen. ASC Oncology versteht sich dabei als Teamplayer, der durch die Anwendung der Reverse-Clinical-Engineering®-Diagnostik den Onkologen und Patienten unterstützend zur Seite steht, um gemeinsam einen wichtigen Schritt in Richtung personalisierter Medizin zu ermöglichen.»

Zwar hätte die neue Testmethode von ASC Oncology tatsächlich durchaus Potenzial, sich zu einem wichtigen Baustein der Präzisionsmedizin zu entwi-